

DAAD-Programm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“**Projektprofil****Titel des Projekts:**

Spiegelungen - انعكاسات

Name der deutschen Hochschule(n):

Universität Leipzig

Projektverantwortliche(r):

Prof. Dr. Eckehard Schulz

Partnerland/-länder:

Tunesien

Partnerhochschule(n)

Institut Supérieur des Sciences Humaines Medenine in Medenine, Tunesien

Kurzbeschreibung / Projektziele:

Im sprach- und kulturwissenschaftlichen Projekt „Spiegelungen - انعكاسات“ wollen wir gemeinsam in einen Spiegel der Kulturen blicken und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit einen akademischen Dialog zwischen Deutschland und Tunesien aufbauen. Zusammen wollen wir Gemeinsamkeiten erkennen und Unterschiede willkommen heißen, die Kultur des anderen akzeptieren und verstehen lernen und einander mit Toleranz und Offenheit auf akademischer und persönlicher Augenhöhe begegnen. Oberstes Ziel des Projekts ist das Schaffen eines Netzwerkes der akademischen Zusammenarbeit, des Austausches und der gegenseitigen Unterstützung in der Lehre und der wissenschaftlichen Arbeit von Dozierenden und Studierenden beider Partner, somit können sowohl gemeinsame Lehr- und Lerninhalte und Materialien erstellt, als auch kooperative Programme der akademischen Unterstützung und Zusammenarbeit realisiert werden. Die Einrichtungen beider Länder profitieren somit von einem unmittelbaren, persönlichen Zugang zu der im jeweiligen Studienfach thematisierten Kultur und Sprache.

Beide Institute sehen dabei gerade die Kooperation im Bereich der sprachwissenschaftlichen Varietätenforschung als wissenschaftlich gewinnbringend an. Die Bearbeitung dieses Themas bietet für die Forschenden wie Studierenden des Fachbereichs Deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde am ISSHM die Chance, sich national und international zu profilieren. Den Studierenden sollen im Rahmen des Projekts jeweils die maghrebinischen Dialekte, im Besonderen das tunesische Arabisch, und die Varietätenlandschaft Deutschlands nähergebracht werden. In der Konferenz werden Sprach- und Kulturwissenschaftler der Arabistik, Germanistik und DaF zusammenkommen, um die Thematik der Dialekte der verschiedenen Regionen zu bearbeiten, dabei soll auch über die Verwendung dieser Materie in der Lehre gearbeitet werden. Der Bereich DaF stellt in Tunesien ein bisher wenig beachtetes Fach dar und bietet, besonders in Verbindung mit der Thematik der Dialekte, einen wertvollen Beitrag. Im Rahmen des 2. Workshops in Tunesien wird für die Lehrenden des OIL eine dreitägige Fortbildung zum Thema „Community Interpreting“ organisiert und ein Seminar „Autonomie der Lerner und selbständiges Arbeiten“ für Nachwuchswissenschaftler angeboten werden.